

## Astrid de La Forest Figures du vivant Figuren des Lebendigen

21. Juni bis 29. Oktober 2023

Avenue de la Gare 2  
CH-1800 Vevey  
T +41 21 925 35 20

[museejenisch.ch](http://museejenisch.ch)  
[info@museejenisch.ch](mailto:info@museejenisch.ch)



Ausstellungsplakat

Grafische Gestaltung: Gavillet & Cie

Astrid de La Forest (\*1962)

*Grands Chardons III* (Grosse Disteln III), 2006

Radierung, Aquatinta und Kaltnadel auf Vélin-Arches-Papier, 1340 x 880 mm  
Privatsammlung

© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich





« Wer Kunst schafft, muss von der Offensichtlichkeit des Zweifels überzeugt sein. »

Astrid de La Forest



Astrid de La Forest im Atelier von Raymond Meyer. © Cynthia Mai Ammann.

## Inhalt

Pressemitteilung	1
Ausstellung	2
Künstlerin	7
Kuratorium	9
Publikation	10
Veranstaltungen und Aktivitäten	11
Praktische Informationen	12
Kontakt	13
Pressebilder	14

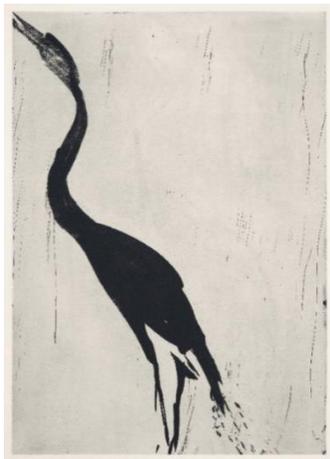


## Pressemitteilung

Ein besonderes Kennzeichen des künstlerischen Schaffens von Astrid de La Forest (\*1962) ist, dass es sich weder ausschliesslich der Druckgrafik noch ausschliesslich der Malerei zuordnen lässt. Raumgreifende Darstellung, Gestik und Farbgebrauch, welche die Künstlerin gleichermassen für sich beansprucht, leiten sich von der Malerei her, doch von einer Malkunst, welche die Verwendung von Druckfarben und einer Druckerpresse benötigt.

Astrid de La Forest ist gerne unterwegs und findet ihre Themen in der Natur und Tierwelt, in Landschaften und Bildnissen. Ihre Lieblingsmotive bilden sich dank des durch das Einfärben und die Überlagerung der Druckplatten erzeugten Spiels mit Arabesken und Transparenz auf dem Blatt heraus, als wären sie Erscheinungen des Sichtbaren.

Eine Ausstellung des Cabinet cantonal des estampes, kuratiert von Florian Rodari, Konservator der Fondation William Cuendet & Atelier de Saint-Prex



Astrid de La Forest, *Héron I (Reiher I)*, 2009, Carborundum auf Vélin-Arches-Papier, 990 x 700/1260 x 810 mm (Bild/Träger). Courtesy Galerie Documents 15, Paris. Fotografie: Germain Plouvier. © Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich



**Donnerstag 15. Juni um 10.30 Uhr**

**Pressevorbesichtigung**

**Dienstag 20. Juni um 18.30 Uhr**

**Vernissage der Ausstellung**

**Donnerstag 22. Juni um 18.30 Uhr**

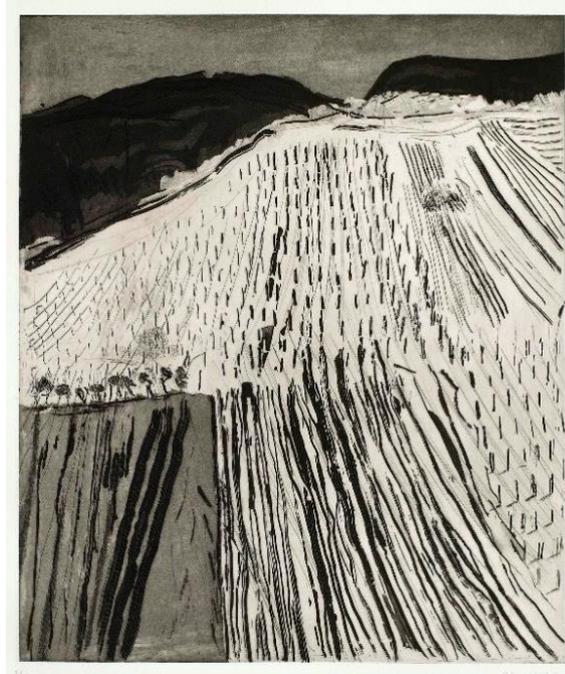
**Führung in Anwesenheit der  
Künstlerin und des Kurators**



## Ausstellung

Die im Pavillon de l'estampe des Musée Jenisch Vevey präsentierte Retrospektive behandelt hauptsächlich vier Themen, die alle Aspekte des Werks der Künstlerin umfassen:

### Landschaften



Astrid de La Forest, *Grands champs d'hiver* (Grosse winterliche Felder), 2005, Radierung und Aquatinta auf Vélin-Arches-Papier, 596 x 498/863 x 636 mm (Bild/Träger). Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, Fondation William Cuendet & Atelier de Saint-Prex. Fotografie: Germain Plouvier. © Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich.

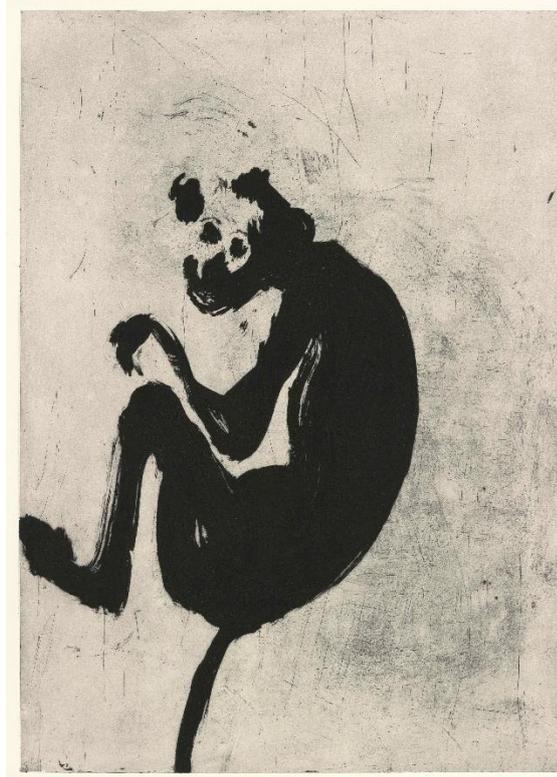
Landschaften finden die Aufmerksamkeit von Astrid de La Forest aufgrund ihres Rhythmus: geschwungene Hügel, Kurven und Tallandschaften, die sie mittels Furchen hervorhebt. Die Künstlerin beginnt stets mit dem Zeichnen vor Ort, bevor sie ihr Sujet im Atelier als Druckgrafik neu komponiert. Sie sucht die Entwicklung und Bewegung der Natur wiederzugeben: So ist ihre Serie *Pins de Rome*<sup>1</sup> (Kiefern von Rom) nach in der Villa Medici geschaffenen Skizzen eine Hommage an die von Horace Vernet (1789–1863) gepflanzten grossen Pinien, von denen einige während ihres dortigen Aufenthalts im Jahr 2018 umgestürzt sind.

---

<sup>1</sup> Präsentiert in der Ausstellung *Gardiens du silence* im Erdgeschoss des Musée Jenisch Vevey.



## Tiere



Astrid de La Forest, *Singe n° 7* (Affe Nr. 7), 2009, Carborundum und Kaltnadel auf Vélin-Arches-Papier, 1000 x 700/1230 x 810 mm (Bild/Träger), Privatsammlung, Frankreich. Fotografie: Germain Plouvier. © Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich.

Die Welt von Astrid de La Forest birgt zahlreiche Geschöpfe: Wölfe, Raubvögel, langgestreckte Reiher, ruhige Ziegen und vor allem schelmische Affen, die sie im Jardin des Plantes in Paris entdeckte. Die Künstlerin beobachtet sie alle aufmerksam, bevor sie sie rasch in lebhaften Strichen festhält.

## Figuren

Zehn Jahre lang hat Astrid de La Forest grosse Schwurgerichtsprozesse mit zahlreichen Porträts begleitet. In den Illustrationen dieser Gerichtschoniken für die Medien fragte sie nach der Persönlichkeit der Angeklagten und danach, wie sich die Geheimnisse des Menschen darstellen lassen.



Astrid de La Forest, *Sans titre (Figure n° 14)* (Ohne Titel), 2019, Carborundum und Kaltnadel auf Vélín-Arches-Papier, 1110 x 790/1220 x 860 mm (Bild/Träger), Privatsammlung, Frankreich. Fotografie: Germain Plouvier. © Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich.

Nachdem Astrid de La Forest zahlreiche figurenlose Landschaften geschaffen hat, lernt sie Nadia kennen, eine Frau, deren kraftvolle Präsenz und Anmut die Künstlerin inspiriert. Nach Sitzungen, in denen sie ihr Modell meist in Indigoblau mit dem Pinsel skizziert, setzt sie ihre Porträts in Druckgrafiken um. Das Bild nimmt Form an dank mehrerer Druckvorgänge in intensiven Schwarztönen, welche die Vertiefungen und Schatten sanft markieren.

## Berge und Inseln



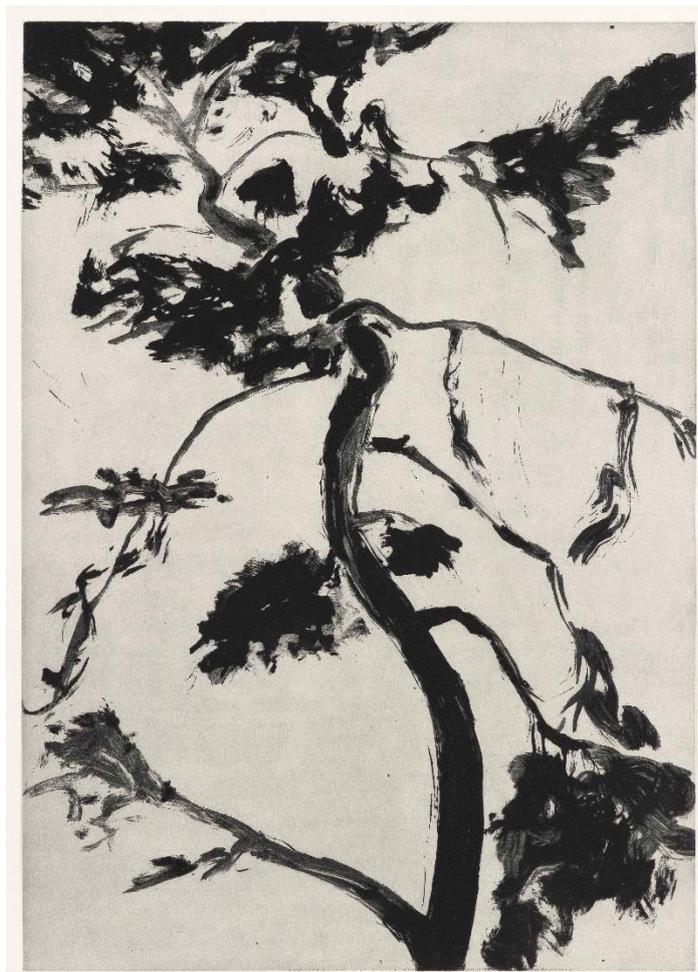
Astrid de La Forest, *Bunbeg*, 2015, Monotypie auf China-Papier auf Vélin-Arches-Papier, 600 x 800 mm (Bild/Träger), Privatsammlung, Frankreich. Fotografie: Germain Plouvier.  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich.

Anlässlich von Künstlerresidenzen in Irland, Marokko und Tasmanien erlebt die Künstlerin die teils strengen Lebensbedingungen in unfreundlichen Klimata. In monatelanger Abkapselung fühlt sie sich in diese gelegentlich feindlichen Umgebungen ein. Die Einsamkeit und die Landschaften, deren vielfältige Reflexionen Lichtspiele und Spiegelungen zwischen Land und Wasser schaffen, regen zum Träumen an. Astrid de La Forest findet ihre Inspiration oft auf Inseln, aber auch am Genfersee zwischen Rebhängen und Bergen während ihrer Aufenthalte bei dem Drucker Raymond Meyer. Das Schauspiel der Berge ist ein Sujet, das die Künstlerin auf natürliche Weise anregt: Die durch die Witterung in den Bergen bewirkten endlosen Variationen veranlassen sie, ihren Blick über die Wolken hinaus «hinter die Berge» zu richten. Neben dem rätselhaften Aspekt dieser fernen Massive interessiert sie sich für das Spiegelbild der Alpen auf dem Wasser; es bildet einen Einklang mit ihrer polierten Platte, auf die sie die Schatten setzt, die sich spiegelverkehrt auf dem Papier wiederfinden.

## Techniken

Astrid de La Forest nutzt die Technik der **Monotypie**, ein Verfahren, bei dem von einem zuvor eingefärbten Träger ein einziger Abzug hergestellt wird. Die Ergebnisse sind sehr vielfältig, oft zufällig und lassen die Präsenz von Bewegung und Farbe spürbar werden. Die Monotypie ermöglicht es ihr nicht nur, die Schnelligkeit ihres ursprünglichen Gestus zu bewahren, sondern auch, durch den Druck eine als notwendig empfundene Distanz herzustellen.

Die Künstlerin mischt ihre Kaltnadelarbeit gerne mit der **Carborundum-Technik**. Dieses Verfahren, das sie im Atelier von Raymond Meyer erlernt hat, bietet ihr ebenfalls eine grosse Bewegungsfreiheit. Dabei wird die Metallplatte teilweise mit Carborundumkorn bedeckt – einem aus erhitztem Kohlenstoff und Silizium hergestellten starken Schleifmittel –, das mit einer am Metall haftenden pastösen Mischung fixiert wird. Mit seinen Unebenheiten hält dieses Korn nach der Fixierung die Tinte fest. Durch das Spiel mit verschiedenen Korngrössen und ihrer Dichte lassen sich Effekte vom tiefsten Schwarz bis zu den feinsten Abstufungen erzielen.



Astrid de La Forest, *Pins II (Pinien II)*, 2009, Carborundum auf Vélin-Arches-Papier, 990 x 700/1140 x 800 mm (Bild/Träger), Privatsammlung, Frankreich. Fotografie: Germain Plouvier. © Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich.



## Künstlerin



Astrid de La Forest im Atelier von Raymond Meyer. © Cynthia Mai Ammann.

Astrid de La Forest, geboren am 18. November 1962 in Paris, lebt und arbeitet in Thomery. Nach ihrem Abschluss an der École supérieure d'art graphique in Paris im Jahr 1982 beginnt sie als Bühnenbildnerin bei Richard Peduzzi und Patrice Chéreau zu arbeiten. Parallel dazu ist sie als Presseillustratorin tätig und schafft dank ihrer Beobachtungsgabe zehn Jahre lang Gerichtsreportagen.

1995 macht sie sich im Pariser Atelier Lacourière-Frélaut mit zunächst mit Radierung, Kaltnadel und Aquatinta vertraut. Die Druckgrafik wird zu ihrem bevorzugten Ausdrucksmittel. Sie bildet sich bei dem Schweizer Drucker Raymond Meyer weiter und verbringt zahlreiche Arbeitsaufenthalte in Lutry, Pully und schliesslich Lausanne. Raymond Meyer hilft ihr bei der Entwicklung von Techniken, welche die Herstellung grossformatiger Werke ermöglichen: Carborundum und Monotypie.

Das Schaffen von Astrid de La Forest wird durch ihre zahlreichen Reisen und Künstlerresidenzen von Tasmanien bis Irland und von Rom bis Japan gefördert. Diese Aufenthalte intensiver Kreativität ermöglichen es ihr, ihre Themen zu vertiefen und Skizzenbücher mit Bleistift, Aquarell und Lavierungen zu füllen. Nach der Rückkehr ins Atelier dienen ihr diese Zeichnungen als Erinnerung an Orte oder Momente, und sie setzt ihre Recherchen in Schwarz-Weiss-Drucke um. Dank des Verzichts auf Farbe findet sie die Radikalität, mit der sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen kann.

2013 tritt sie der Société des peintres-graveurs français bei. Sie unterrichtet vier Jahre lang Bildende Kunst an der École d'architecture in Paris-Belleville. 2016 wird sie in die Académie des beaux-arts des Institut de France gewählt und tritt als erste Frau der Druckgrafik-Abteilung bei. Im Jahr 2022 übernimmt sie den Vorsitz dieser Akademie.

Astrid de La Forest veranstaltete zahlreiche Einzelausstellungen in Galerien in Frankreich, Grossbritannien und der Schweiz (insbesondere in der Galerie Arts et Lettres in Vevey 2010 und 2014). Die Ausstellung *Astrid de La Forest. Figures du vivant* ist ihre erste Retrospektive in einem Museum.

Website der Künstlerin: <https://astrid-delaforest.com/>



## Kuratorium

Die Ausstellung wird von Florian Rodari kuratiert, der seit den Anfängen der Fondation William Cuendet & Atelier de Saint-Prex als deren Konservator fungiert.

Seit fast fünfzig Jahren ist Florian Rodari als Schriftsteller und Kunsthistoriker tätig. Von 1979 bis 1983 leitete er das Musée de l'Élysée in Lausanne. Seit 1977 ist er Kurator der Fondation William Cuendet & Atelier de Saint-Prex und seit 1998 zudem Konservator der Fondation Jean et Suzanne Planque. In diesem Rahmen veranstaltete er weltweit zahlreiche Ausstellungen über Malerei, Druckgrafik und Fotografie. Neben Jugendbüchern und mehreren Monografien über Maler verfasste er zahlreiche Essays, die er 2016 bei Gallimard in einem Sammelband mit dem Titel *L'Univers comme alphabet* herausgab. Zudem ist Florian Rodari der literarische Leiter des Verlags La Dogana, den er 1981 in Genf gegründet hat.

Die Idee zu der Ausstellung und ihrem Begleitbuch ist zwei Umständen zu verdanken: der bewundernden Lektüre einiger Texte Florian Rodaris durch Astrid de La Forest und unbedingten Anerkennung der Vision der Künstlerin durch den Schriftsteller.



Florian Rodari, Vernissage im Musée Jenisch Vevey. © Laetitia Gessler.

Die Fondation William Cuendet & Atelier de Saint-Prex wurde 1977 von den Erben des verstorbenen William Cuendet (1886–1958), eines Pfarrers und Sammlers von Druckgrafik, und den Künstler-Grafikern des Atelier de Saint-Prex gegründet. Die seit 1989 im Cabinet cantonal des estampes deponierte Sammlung vereint ein aussergewöhnliches Ensemble von Blättern, in denen sich die Geschichte des Mediums spiegelt, und – mit den in Saint-Prex hergestellten Drucken – einen Teil der Waadtländer Druckgrafikproduktion. Dank der zahlreichen zwischen Künstlern, Schriftstellern und Sammlern geknüpften Beziehungen konnte der ursprüngliche Bestand erheblich erweitert werden.



## Publikation



Koedition Snoeck et Fondation William Cuendet & Atelier de Saint-Prex  
Ausgabe in frz. Sprache, 176 S., 118 Abb., geb., 21 x 28 cm  
Verkaufspreis: CHF 35.-

Das Begleitbuch zur Ausstellung ist weder eine Monografie im eigentlichen Sinn noch ein kritischer Werkkatalog, sondern versteht sich als Dialog zwischen zwei Sensibilitäten, die versuchen, die Geheimnisse des Ausdrucks dank dem Prestige der Tinte besser zu verstehen: einerseits mithilfe der Worte aus der Feder des Schriftstellers, andererseits mithilfe der von der Künstlerin gezeichneten und gedruckten Bilder.



## Veranstaltungen und Aktivitäten

Programm und Daten vorbehaltlich Änderungen. Bitte konsultieren Sie unsere Website: [museejenisch.ch/de/](http://museejenisch.ch/de/)

### Vernissage

**Dienstag 20. Juni, 18.30 Uhr**

Gemeinsam mit der Vernissage der Ausstellungen *Gardiens du silence* und *Kokoschka. Animaux totems*

#### Ansprachen

Yvan Luccarini, Syndikus der Stadt Vevey

Nathalie Chaix, Direktorin

Aglaja Kempf, Kuratorin der

Fondation Oskar Kokoschka

Florian Rodari, Kurator der Fondation

William Cuendet & Atelier von

Saint-Prex

Astrid de La Forest, Künstlerin

Freier Eintritt

### Führung

**Donnerstag 22. Juni um 18.30 Uhr**

mit der Künstlerin Astrid de La Forest und dem Kurator Florian Rodari

CHF 3.- (zusätzlich zum

Eintrittspreis), kostenlos für die Amis

### Die Kunst der Wörter

**Sonntag 8. Oktober, 14 – 18 Uhr**

→ 14 – 17 Uhr

Grafik-Vorführung durch den Künstler Alessandro Longo

→ 15 Uhr

Lektüre einiger von Astrid de La

Forest ausgewählter Texte durch die Schauspielerin Emmanuelle Devos

Auf Anmeldung:

[info@museejenisch.ch](mailto:info@museejenisch.ch)



## Besuche und Gruppen

<b>Heft für junges Publikum</b>	Ab 6 Jahren Gratis erhältlich am Empfang
<b>Audioguide</b>	Ein Audioguide zur Besichtigung der Ausstellungen steht im Museum oder auf der App IZI Travel zur Verfügung (auf Französisch)
<b>Schulen</b>	Besichtigung für Schulklassen und Lehrpersonen Anmeldung: <a href="mailto:sterrier@museejenisch.ch">sterrier@museejenisch.ch</a>
<b>Gruppen</b>	Führung für Erwachsene und Kinder Französisch oder Englisch Anmeldung: T+41 21 925 35 20 / <a href="mailto:info@museejenisch.ch">info@museejenisch.ch</a>

## Praktische Informationen

<b>Ausstellung</b>	<i>Astrid de La Forest. Figures du vivant</i>
<b>Dauer</b>	21. Juni bis 29. Oktober 2023
<b>Öffnungszeiten</b>	Di bis So 11–18 Uhr Mo geschlossen An den « Jedis inédits » geöffnet bis 20 Uhr Geöffnet am Oster- und Pfingstmontag
<b>Eintrittspreise</b>	Erwachsene CHF 12.– AHV CHF 10.– Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gratis Studierende und Lernende CHF 5.– Gratiseintritt am 1. Wochenende des Monats
<b>Zugang</b>	Bahnhof SBB 250 m vom Museum entfernt Parkings der Altstadt und von Coop in der Nähe Zugänglich für behinderte Personen und Kinderwagen



## Kontakt

### Austellung

#### Kuratorium

Florian Rodari  
[florianrodari@gmail.com](mailto:florianrodari@gmail.com)  
T + 33 686 35 15 61

#### Koordination

Anne Drouglazet  
Konservatorin *ad interim* – Cabinet cantonal des estampes  
[adrouglazet@museejenisch.ch](mailto:adrouglazet@museejenisch.ch)  
T +41 21 925 35 17 (direct)

#### Julie Eggel

Assistant curator - Fondation William Cuendet & Atelier de  
Saint-Prex  
[jeggel@museejenisch.ch](mailto:jeggel@museejenisch.ch)  
T +41 21 925 35 24 (direct)

#### Publikation

Herausgeber  
Florian Rodari  
[florianrodari@gmail.com](mailto:florianrodari@gmail.com)  
T + 33 6 86 35 15 61

### Musée Jenisch Vevey

#### Direktorin

Nathalie Chaix  
[nchaix@museejenisch.ch](mailto:nchaix@museejenisch.ch)  
T +41 21 925 35 15 (direct)

#### Presse und Kommunikation

Oriane Couturier  
[ocouturier@museejenisch.ch](mailto:ocouturier@museejenisch.ch)  
T +41 21 925 35 18 (direct)

#### Empfang

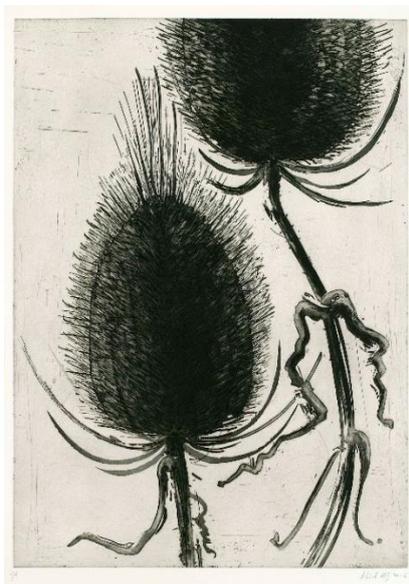
[info@museejenisch.ch](mailto:info@museejenisch.ch)  
T +41 21 925 35 20

## Pressebilder

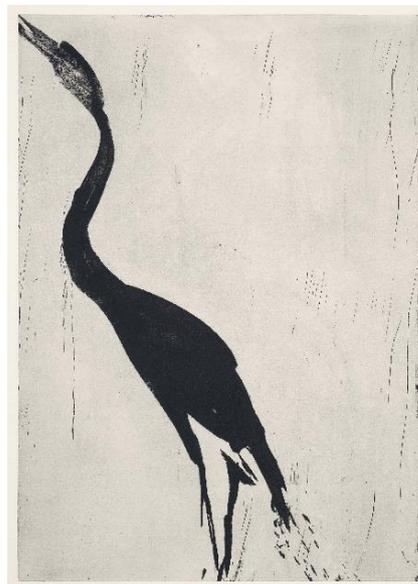
Das vorliegende Pressedossier kann auf [www.museejenisch.ch/presse](http://www.museejenisch.ch/presse) heruntergeladen werden.

Alle Abbildungen dieses Pressedossiers sind bei [ocouturier@museejenisch.ch](mailto:ocouturier@museejenisch.ch) in hoher Auflösung erhältlich.

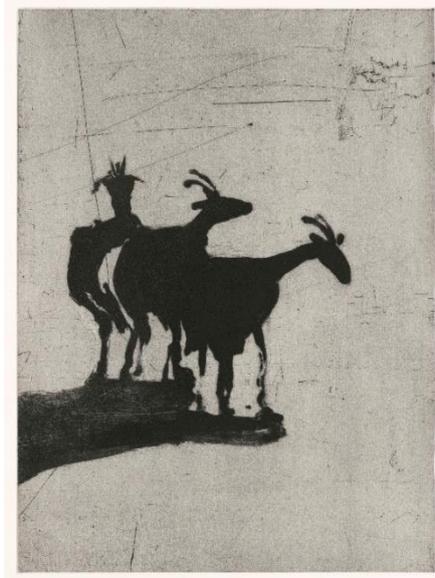
Die Verwendung der Fotografien ist auf die Werbung für die Ausstellung *Astrid de La Forest. Figures du vivant* im Musée Jenisch Vevey beschränkt. Die Bilder dürfen nicht verändert werden und es dürfen keine Hinweise auf dem Bild erscheinen. Bitte verwenden Sie die angegebenen Bildunterschriften und Copyrights.



**Astrid de La Forest**  
*Grands Chardons III (Grosse Disteln III)*,  
2006  
Radierung, Aquatinta und Kaltnadel auf  
Vélin-Arches-Papier, 920 x 650/1340 x  
880 mm (Bild/Träger)  
Privatsammlung, Frankreich  
Fotografie : Patrice Maurin-Berthier  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris,  
Zurich



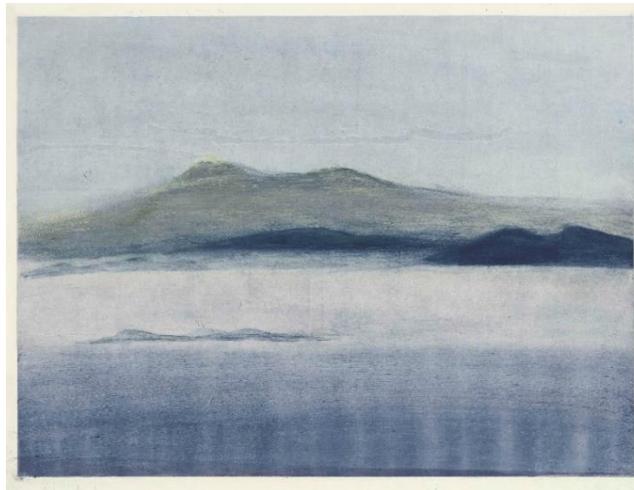
**Astrid de La Forest**  
*Héron I (Reiher I)*, 2009  
Carborundum auf Vélin-Arches-Papier,  
990 x 700/1260 x 810 mm (Bild/Träger)  
Courtesy Galerie Documents 15, Paris  
Fotografie : Germain Plouvier  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris,  
Zurich



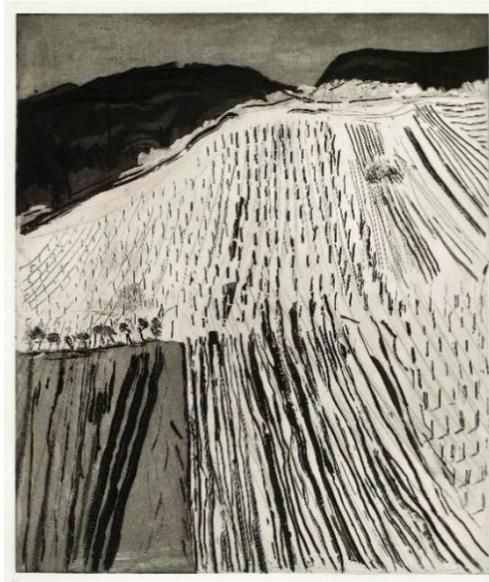
**Astrid de La Forest**  
*Les Trois Chèvres* (Die drei Ziegen), 2011  
Carborundum und Kaltnadel auf Vélin-  
Arches-Papier, 550 x 400 mm  
(Bild/Träger)  
Privatsammlung, Frankreich  
Fotografie : Germain Plouvier  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris,  
Zurich



**Astrid de La Forest**  
*Sans titre (Figure n° 14)* (Ohne Titel),  
2019  
Carborundum und Kaltnadel auf Vélin-  
Arches-Papier, 1110 x 790/1220 x  
860 mm (Bild/Träger)  
Privatsammlung, Frankreich  
Fotografie : Germain Plouvier  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris,  
Zurich



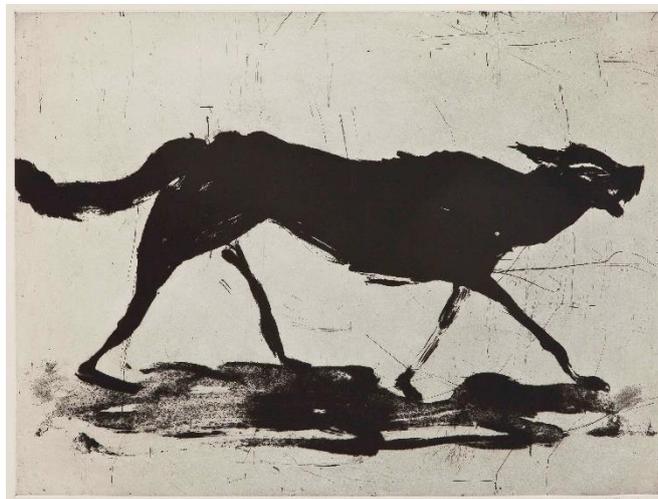
**Astrid de La Forest**  
*Bunbeg*, 2015  
Monotypie auf China-Papier auf Vélin-Arches-Papier, 600 x 800 mm (Bild/Träger)  
Privatsammlung, Frankreich  
Fotografie : Germain Plouvier  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich



**Astrid de La Forest**  
*Grands champs d'hiver* (Grosse winterliche Felder), 2005  
Radierung und Aquatinta auf Vélin-Arches-Papier, 596 x 498/863 x 636 mm (Bild/Träger)  
Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, Fondation William Cuendet & Atelier de Saint-Prex  
Fotografie : Germain Plouvier  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich.



**Astrid de La Forest**  
*Tournesol cassé* (Abgeknickte Sonnenblume), 2005  
Radierung und Aquatinta auf Vélin-Arches-Papier, 800 x 400/1060 x 570 mm (Bild/Träger)  
Privatsammlung, Frankreich  
Fotografie : Germain Plouvier  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich



**Astrid de La Forest**  
*Loup II* (Wolf II), 2014  
Carborundum auf Vélin-Arches-Papier, 605 x 790/740 x 860 mm (Bild/Träger)  
Privatsammlung, Frankreich  
Fotografie: Françoise Nicol  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris, Zurich



**Astrid de La Forest**  
*Singe n° 7 (Affe Nr. 7)*, 2009  
Carborundum und Kaltnadel auf Vélin-  
Arches-Papier, 1000 x 700/1230 x  
810 mm (Bild/Träger)  
Privatsammlung, Frankreich  
Fotografie : Germain Plouvier  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris,  
Zurich



**Astrid de La Forest**  
*Pins II (Pinien II)*, 2009  
Carborundum auf Vélin-Arches-Papier,  
990 x 700/1140 x 800 mm (Bild/Träger)  
Privatsammlung, Frankreich  
Fotografie: Germain Plouvier  
© Astrid de La Forest / 2023, ProLitteris,  
Zurich